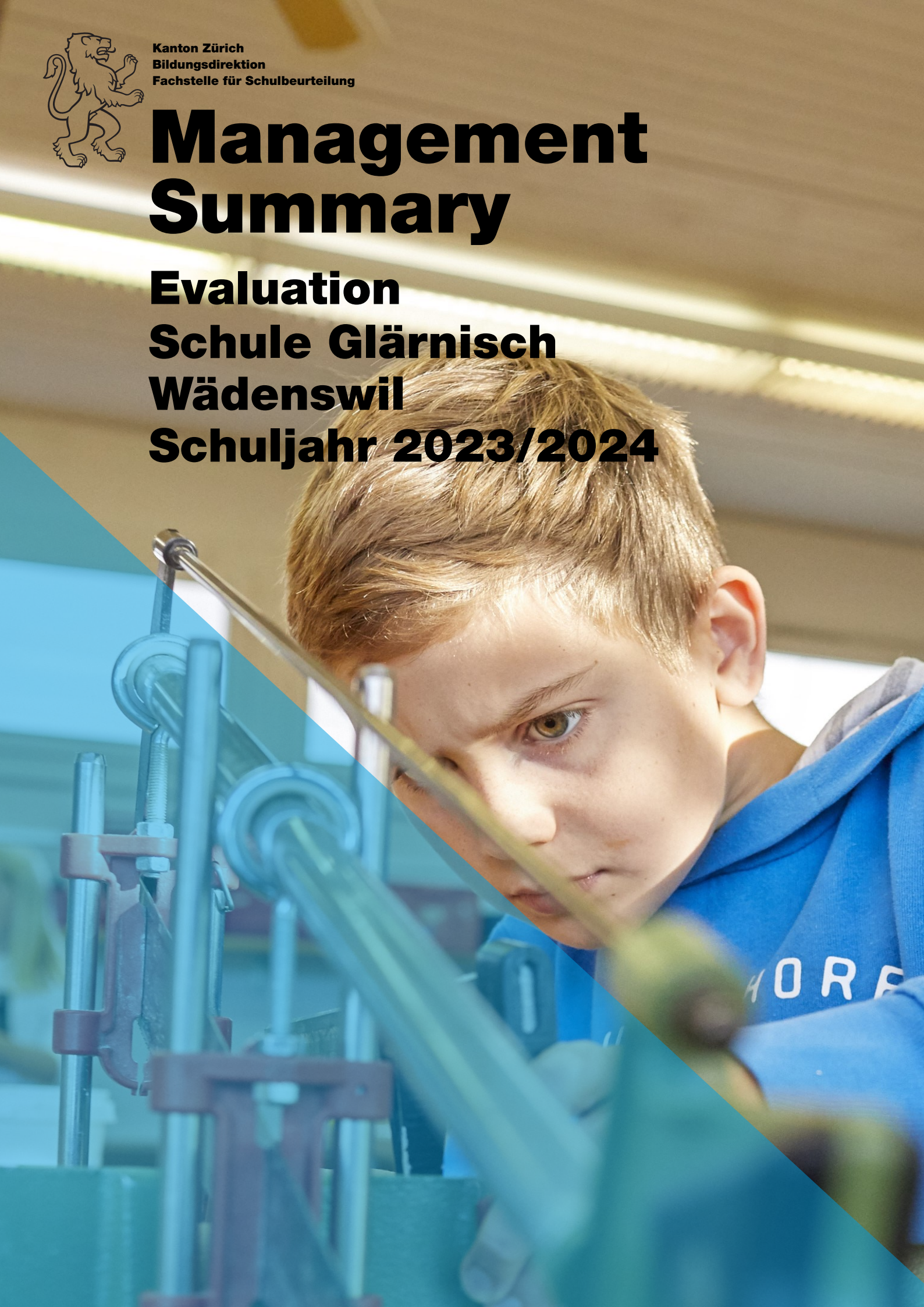
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Management Summary

Evaluation Schule Glärnisch Wädenswil Schuljahr 2023/2024



Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Glärnisch wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Bei der Beurteilung werden in den Kemaussagen folgende vier Ausprägungen von Qualität unterschieden:

- Ungenügende Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch ungenügend.»)
- Funktionsfähige Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.»)
- Fortgeschrittene Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.»)
- Exzellente Praxis («Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch beispielhaft.»)

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Glärnisch wie folgt:

Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Anlässen, einem engen Austausch und passenden Projekten stärkt das Team eine respektvolle Gemeinschaft und berücksichtigt die Bedürfnisse der Schulkinder aufmerksam. Diese können angemessen mitwirken.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.

Zusammenarbeit im Schulteam

Die Schule regelt die Zusammenarbeit klar und zweckmässig. Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert zusammen und nutzen vorhandenes Wissen und Erfahrungen gezielt. Die Reflexion der Zusammenarbeit geschieht situativ.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.

Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima. Sie gestalten die Lektionen klar strukturiert und kompetenzorientiert. Der Unterricht ist auf die Lernziele abgestimmt.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.

Schulführung

Die Personalführung erfolgt fokussiert, wertschätzend und ressourcenorientiert. Die Leitungsfunktion wird zielführend und integrierend wahrgenommen. Die Organisation der Schule gewährleistet einen effizienten Schulalltag.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.

Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess aufmerksam und berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder gut. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt bedarfsorientiert und aufmerksam.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam bearbeitet relevante, auf die Leitsätze bezogene Entwicklungsziele und stimmt Weiterbildungen passend darauf ab. Die systematische Bearbeitung und nachhaltige Verankerung der Vorhaben gelingen nur zum Teil.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.

Beurteilungspraxis

Die fachlichen Kompetenzen beurteilen die Lehrpersonen kriteriengeleitet. Formative Beurteilungsformen kommen verschiedentlich zum Einsatz. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist nicht etabliert.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch teilweise.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulführung und die Lehrpersonen informieren die Eltern aktiv und umfassend über gesamtschulische sowie klassen- und kindbezogene Belange. Die Elternmitwirkung an der Schule ist gewinnbringend umgesetzt.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.

Digitalisierung im Unterricht

An der Schule Wädenswil sind hilfreiche Strukturen eingerichtet, welche den lernförderlichen Einsatz digitaler Medien schrittweise vorantreiben. Die Schule berücksichtigt dabei auch Aspekte der Prävention.

Die Schule erfüllt den Qualitätsanspruch umfassend.

Handlungsfelder für die Schule Glärnisch, Wädenswil

Die folgenden Handlungsfelder hat das Evaluationsteam auf Basis der Evaluationsergebnisse Ihrer Schule identifiziert. Sie fokussieren Bereiche Ihrer Schul- und Unterrichtsqualität, deren gezielte Bearbeitung und Weiterentwicklung vom Evaluationsteam empfohlen wird. Dabei ist die Anzahl Handlungsfelder kein Indikator für die Qualität Ihrer Schule.

Gemeinsam einen pädagogischen Ansatz für den Umgang mit Regelverstössen festlegen

Mit vielfältigen Anlässen, einer engen Absprache und passenden Projekten fördern Sie eine respektvolle Schulgemeinschaft. Schulregeln ergänzen Sie mit Klassenregeln und besprechen diese oft mit den Schülerinnen und Schülern. Im Umgang mit Regelverstössen zeigt sich an der Schule jedoch ein uneinheitliches Vorgehen; teils stehen Sanktionen im Vordergrund, teils Wiedergutmachungen. Wir empfehlen Ihnen, sich im Team über Ihre pädagogischen Haltungen diesbezüglich auszutauschen, den Umgang mit Regeln zu reflektieren, nach Bedarf anzupassen und sich auf einen gemeinsamen pädagogischen Ansatz zu einigen. Dieser Entwicklungsfokus unterstützt, dass das neu zusammengesetzte Team den Schülerinnen und Schülern einheitlich und im gleichen pädagogischen Verständnis begegnet. Dies schafft bei den Schulkindern Vertrauen und Sicherheit und stärkt die Schulgemeinschaft.

Den Lerndialog mit den Schülerinnen und Schülern stärken

Sie engagieren sich mit einer engen Absprache zum Unterricht und einem gezielten Einsatz Ihrer Ressourcen für eine hohe Qualität in der Lernprozessbegleitung. Zudem dokumentieren und reflektieren die Schulkinder ihre Lernentwicklung verschiedentlich mit Portfolioarbeiten oder Lernjournalen und schätzen ihre Leistungen selbst ein. Der vertiefte Austausch zum Lernprozess im Sinne eines Coachinggesprächs ist jedoch nicht etabliert. Wir empfehlen Ihnen, Ihre bestehende Praxis diesbezüglich zu erweitern. Setzen Sie sich im Schulteam mit der Frage auseinander, wie Sie vermehrt prozessorientierte Lerngespräche im alltäglichen Unterricht anbieten können. Einigen Sie sich darauf, in welcher Form und in welchem Umfang Rückmeldungen erfolgen sollen und wie Sie vorhandene Ressourcen hierbei möglichst gewinnbringend nutzen können. Mit individuellen Lerngesprächen motivieren Sie die Schulkinder, Mitverantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen und fördern damit das erfolgreiche Lernen der Schülerinnen und Schüler.

Eine gemeinsame und vergleichbare Beurteilungspraxis entwickeln

Sie haben sich in den letzten Jahren an Weiterbildungen mit Beurteilungsthemen auseinandergesetzt. Bislang tauschen Sie sich punktuell in den Stufen und neu in den Zyklen zu Ihrer Beurteilungspraxis aus. Vereinbarungen für die konkrete Umsetzung im Unterricht sind an Ihrer Schule nicht vorhanden. Wir empfehlen Ihnen, sich mit einer von allen getragenen Beurteilungspraxis auseinanderzusetzen. Erarbeiten Sie ein gemeinsames Verständnis bezüglich summativer und formativer Beurteilung und deren Wirkung auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler. Formulieren Sie Handlungsleitsätze und treffen Sie verbindliche Abmachungen zum Unterricht, die von allen Lehrpersonen mitgetragen werden können. Durch den Erfahrungs- und Materialaustausch profitieren Sie voneinander und sparen Ressourcen. Mit der Vergleichbarkeit in der Bewertung von fachlichen wie auch überfachlichen Kompetenzen stellen Sie eine faire und transparente Beurteilung für alle Schulkinder sicher.

Regelmässig 360° Feedback von allen Schulbeteiligten einholen

Das Etablieren einer Feedbackkultur, welche die Bedürfnisse aller Beteiligten systematisch für eine erfolgreiche Entwicklungs- und Beziehungsarbeit einbezieht, ist in Ihrem Schulprogramm und in den übergeordneten Handlungsleitlinien verankert. Auf verschiedenen Ebenen nutzen Sie aufmerksam die Gelegenheiten für das schriftliche oder mündliche Einholen von Feedback oder von Stimmungsbildern und führen Hospitationen durch. Insgesamt zeigt sich die Praxis jedoch heterogen und nicht alle Anspruchsgruppen sind gleichermassen einbezogen. Evaluieren Sie die bestehende Praxis und tauschen Sie sich darüber aus, wie die Feedbackkultur noch verbindlicher und systematischer gelebt werden könnte, bzw. was es dazu braucht. Beziehen Sie dabei alle Anspruchsgruppen mit ein. Mit einem institutionalisierten 360° Feedback erhalten Sie wichtige Entwicklungshinweise für die Qualität Ihrer Schule. Sie erreichen zudem, dass sich alle Beteiligten ernst genommen fühlen.

Geeignete Instrumente für die Projektarbeit festlegen und systematisch einsetzen

Sie haben bedeutsame Entwicklungsziele in Ihrem Schulprogramm festgelegt, die sich von den ansprechend formulierten Leitsätzen ableiten. Die Vorhaben sind detailliert beschrieben, oft sind für die Feinziele Indikatoren und Massnahmen für die Umsetzung und Sicherung der Vorhaben verfasst. Diese gute Vorarbeit nutzen Sie noch wenig gezielt für die weitere Bearbeitung der Projekte. Es bestehen z. B. Projektaufträge, die jedoch wenig Bezug auf die Vorarbeiten nehmen. Wir empfehlen Ihnen, verbindlicher festzulegen, welche Instrumente Sie für Ihre Entwicklungsarbeit einsetzen wollen und wie. Planen Sie die Arbeiten anhand des Projektzyklus aufbauend, beziehen Sie Vorarbeiten gezielt mit ein, bspw. beim Evaluieren der Vorhaben und erhöhen Sie die Transparenz für alle Beteiligten. Sie stellen damit sicher, dass Ihre Entwicklungsarbeit System hat, effizient ist und alle Beteiligten informiert sind.



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb